



Heilig Welt der Familie

Studienkreis:

Ein neuer Tag,
eine neue
Heimat
herausgegeben
von MN + CJ
verteilt von:

Tel.....

Mittwoch:

18 - 20 Uhr

Schmerzende Seele 5 Gegenwart - Treffpunkt der Liebe

"Mein Kind, fürchte dich nicht, denn Ich bin ja allezeit bei dir! Du brauchst dich nicht einsam und isoliert fühlen, brauchst dich nicht unverstanden oder mißverstanden fühlen. Siehe, Ich stärke doch deine Gegenwart, weil Ich als Liebe in dir lebe und inwieweit Ich in dir lebe, insoweit hast du auch die Kraft, diese Gegenwart zu ertragen, weil du eben genügend Liebe hast, um deinen Zustand zu ertragen. Doch ohne Meine Liebe tut es sich nicht und du erträgst es nicht, was du erlebst oder empfindest. Ich liebe dich und deshalb möchte Ich, daß du deine Gegenwart annimmst und erträgst, denn auch Ich nehme dich an und will dich ertragen, unabhängig davon, wie gut oder wie schlecht du bist oder dich fühlst! Ich liebe dich, denn Ich lebe in deinem Herzen und möchte Mich aus deinem Herzen so gerne den Menschen mitteilen, doch bevor das gelingen kann, will Ich Mich zuerst dir selbst mitteilen. Siehe, Mein Kind, Ich teile Meine göttliche Liebe mit dir, damit du dann auch diese Liebe mit deinen Nächsten teilen kannst. Kannst du Meine Liebe teilen oder mitteilen, dann erst bist du gesund, weil Ich dann erst bewußt von dir akzeptiert werde und somit in dir leben darf und kann. Doch jetzt muß Ich Mich noch zu oft verstecken, jetzt darf Ich dir noch nicht all Meine Kraft und Liebe zeigen, jetzt kannst du Mich noch nicht richtig verstehen und annehmen, jetzt willst du noch mehr deine eigenen Ideen und Gedanken ausleben und deshalb würdest du mit Meiner Kraft nur Unheil anrichten, weil dein Zustand insgesamt noch sehr unreif gegenüber dem Göttlichen Meiner Liebe ist und du deshalb auch ständig deine Nächsten verletzt oder von ihnen verletzt wirst. Du bist also in der Wirkung deiner gegenwärtigen Liebe noch begrenzt und darum empfindest du dich oftmals als sehr verletzlich und verletzt unbewußt auch wieder andere. Du kannst dich deiner Familie oder deinen Freunden noch nicht in der Vollkraft dieser gegenwärtigen Liebe oder in dieser beständigen Wahrheit mitteilen, nicht so, wie du es gerne möchtest. Denke darüber nach!"

Das Herz
spricht zu uns

So spricht unser Herz zu uns und wir könnten es hören, wenn wir nicht vom Getriebe der Welt und ihren Sorgen belegt wären. Auch die Sorgen und die Angst sprechen zu uns und diese Stimmen nehmen wir durchaus wahr und sehr oft hören wir auch auf sie. Wir besprechen uns in Gedanken mit ihnen und sie nähren unsere Furcht, sie nähren unsere Zweifel und sie lassen uns zögern und unentschlossen wirken und selbst, wenn wir eine Entscheidung getroffen haben, selbst dann haben sie uns beeinflusst und hinterher bereuen wir diese Entscheidungen, weil sie in lieblosen Worten und in lieblosen Handlungen mündeten. Wir sprechen in unseren Verletzungen mit ihnen und wir lassen uns von diesen Stimmen trösten und wir hören ihnen zu, wenn sie uns eine Wiedergutmachung empfehlen, wenn wir Vergeltung aufgrund gewisser Verletzungen einklagen und wir besprechen uns in unseren Träumereien mit ihnen, dort wo wir ein scheinbares Paradies aufgebaut haben.

Vergeltung
und Wieder-
gutmachung

Im Gedächtnis verweilen wir in Situationen, die uns verletzt haben und dann entwerfen wir als Gegenreaktion eine träumerische Zukunft, eine aus den Verletzungen der Gegenwart geborene Illusion, die niemals Wirklichkeit wird - die jedoch ein wenig tröstlich ist und der wir dann in unseren Gedanken Raum geben. Wir können nicht richtig auf unser Herz hören und können nicht ständig diese Kraft der Liebe abrufen, die wir zum Funktionieren in dieser Gegenwart so bitter nötig haben und dann gibt es diese Flucht in die Träumerei, dann gibt es diese Überzeichnung der Zukunft - und dann fehlt uns die Kraft für die Gegenwart, dann fehlt uns wie gesagt die Kraft der Liebe, mit welcher wir unsere Gegenwart gestalten können und gestalten wollen. Auch die Abreaktion in der Sinnlichkeit, vor allem also die sexuelle Reaktion, ja überhaupt das ganze Verhalten des sexualisierten Menschen ist die Folge solch einer Flucht aus der Gegenwart.

keine Kraft
für die
Gegenwart

Stimme des Gewissens
 Ja, wenn sich die Liebe in uns schon deutlicher mitteilen könnte, wenn wir also schon auf unser Gewissen hören würden, dann werden diese Stimmen der Begierden, die uns in die Vergangenheit oder die träumerische Zukunft treiben, kein Gehör mehr finden. Die gegenwärtige Liebesstimme aus dem Herzen wäre stärker als diese gedanklichen Stimmen aus dem Kopf.

Was geschieht da genau in und mit uns?

Gegenwert der Gegenwart
 Der Eigensinn, (Schmerzende Seele Nr. 4) der sich in der Kindheit gebildet hat, der durch schlechte Beispiele vergrößert wurde, hat eigentlich die Gegenwart überwuchert. Der Eigensinn verhält sich ähnlich wie die Schmarotzerpflanze bei einem Baum oder auch wie dessen Aftertriebe die, wenn sie nicht rechtzeitig entfernt oder beschnitten werden, das Wachstum des gesamten Baumes bedrohen oder ihn sogar erdrosseln. Die Gegenwart oder anders gesagt, die gegenwärtige Handlungsfähigkeit wird bestimmt durch den Anteil an gegenwärtiger Liebeskraft. Diese gegenwärtige Liebeskraft, die überhaupt vorhanden ist, bestimmt die Erfüllung der Gegenwart und somit kann man auch sagen, daß allein die göttliche Liebe als Kraft und Fähigkeit zum richtigen Handeln den **Gegenwert dieser Gegenwart** ausmacht und diese göttliche Liebe kann man an den Grad der Nächstenliebe erkennen. Nächstenliebe ist Gottesliebe, weil in jedem Menschen das göttliche mehr oder weniger lebt, doch Eigenliebe ist nichts göttliches und weil das göttliche in der Gegenwart lebendig wirkt, so kann die Eigenliebe in der Gegenwart nicht richtig funktionieren und flüchtet in die Vergangenheit und von dort her auch in die Zukunft.

Nächstenliebe ist Gottesliebe
 Die Eigenliebe bzw. der Eigensinn schafft im Prinzip eine verletzliche Vergangenheit und eine träumerische Zukunft. In der Eigenliebe fühlt man sich von früher her verletzt, durch Erlebnisse in der Kindheit, der Jugendzeit etc. die z.T. auch richtig schlimm gewesen sind und diese Erfahrungen von damals beschneiden

mögliche Gegenwart

dann die Möglichkeiten in der Gegenwart auf das Maß, was abzüglich der Verletzungen übrigbleibt. Also der Anteil in der Vergangenheit, wo sich der Mensch noch verletzt fühlt, wird von der an sich möglichen Gegenwart abgezogen und übrig bleibt eine reduzierte Gegenwart, die noch einmal beschnitten wird um den Anteil, den man für künftige, zukünftige Träumereien verschwendet. Bei den suchtkranken Menschen ist dies besonders der Fall, weil sie die meiste Kraft in einer träumerischen Zukunft verschwenden und kaum noch Kraft für die Gegenwart übrig haben. Ihr Liebesanteil für die Gegenwart ist dann zu gering, um funktionierende Beziehungen zum Nächsten zu entwickeln. Ihre Liebe ist in der Gegenwart nicht genügend entwickelt.

Luziferkonflikt

Diesen Punkt nennt man den **Luziferkonflikt**, weil Luzifer sich seinerzeit gegenüber der göttlichen Liebe empörte, einer Liebe, die ihm zunächst gewesen ist und von daher empörte er sich gegen diese Nächstenliebe, weil er sich selbst als Größten und Nächsten empfunden hat und - weil er sich in seiner Kraft und Größe gefiel ohne die göttliche Liebe zu berücksichtigen, die ihn erschuf, - so ist er also von selbst aus dieser Liebe gefallen und handelte so ähnlich wie wir, wenn wir uns an unserem eigenen Verstand oder in unserem eigenen Licht und diesen Vorstellungen daraus berauschen. Der Punkt, an dem wir durch unseren Hochmut fallen, ist der Konfliktpunkt des menschlichen Bewußtseins, an welchem es seinen Eigensinn überwinden sollte. Luzifer, und auch wir an diesem Punkt, berauben uns selbst unserer Kraft und Liebe, rauben uns und anderen eine herrliche Gegenwart durch gerade eben diesen ihn, uns und andere verletzenden Eigensinn, weil in diesem kein Mitgefühl für den Nächsten ist, und von daher träumen wir ständig den Traum von unserer Größe, der einstigen oder auch der zukünftigen. Wir, und ebenso der Luzifer in uns, müssen jedoch in der Gegenwart realisieren, daß wir doch nicht so göttlich sind, wie wir meinen und darüber geraten wir dann in einen gewissen Ärger, in eine Wut, in Enttäuschungen und brauchen dann Tröstungen und sinnen auf Wiedergutmachung. Die Schuld suchen wir bei

Raub der Gegenwart

Rache und
Vergeltung

anderen: Entweder bei Gott und gegenüber Gott sinnen wir unbewußt auf Rache und weil wir Gott nicht greifen und schon gar nicht belangen können, so toben wir uns eben gegenüber seinen Geschöpfen aus, toben uns also gegenüber den Nächsten aus, toben wir uns bei unseren Nächsten aus.

Der Luziferkonflikt

eine
überzogene
Wiedergut-
machung

Der Luziferkonflikt hält das Bewußtsein des Menschen also in der Vergangenheit und entwickelt aus dieser Verletzung der Vergangenheit eine extreme Zukunft, eine völlig übertriebene Zukunft mit total überzogenen Wahnvorstellungen, mit einer völlig unrealistischen Wiedergutmachung, die, wenn man sie gewähren würde, niemanden etwas nutzen würde und anderen wieder Schaden brächte. Weil diese Wiedergutmachung aber nicht folgen kann, so klagt der Mensch, der auf der Stufe der Luziferisierung steht unausweichlich. Die Klagemauer innerhalb seines Verstandes ist enorm und scheinbar nichts genügt ihm, um ihn zu befriedigen.

Die Eigenliebe, die die an sich mögliche Gegenwart der göttlichen Liebe reduziert, lebt dann vorwiegend aus der Vergangenheit und entwirft eine Zukunft, die völlig überzogen ist. Die göttliche Kraft der Liebe wirkt immer in der Gegenwart und stellt für jeden Moment die besten Gegebenheiten her, die man braucht, um jeden gegenwärtigen Moment auch mit all der Liebe zu begegnen, die man benötigt, **damit jede Begegnung in der Gegenwart zu einem Treffpunkt der Liebe wird.**

Im Luziferkonflikt erlebt man keinen Treffpunkt in der Liebe, sondern man erlebt nur Reproduktionen aus dem Gedächtnis heraus, indem Erlerntes oder irgendwelche Erfahrungen nur aus dem Gedächtnis heraus belebt werden und andererseits gibt es den typisch schwärmerischen Zustand, wo die Illusionen der Zukunft für bare Münze genommen werden, während man hinterher umso mehr in die tiefste Depression abfällt.

Genauer: Im Luziferkonflikt unseres Bewußtseins, welches sich ja darüber hinaus entwickeln soll, erlebt man vorerst

nur die
Illusion einer
Zukunft

schwärmer-
isch, oder
depressiv

noch keinen Treffpunkt in der Liebe, man bewertet also mangels Liebe und mangels Kraft die Gegenwart völlig falsch, entweder also zu schwärmerisch oder aber zu depressiv, entweder also zu idealistisch verträumt oder aber zu sehr verletzt und empört.

Illusion der
Größe

Man schaut zu sehr aus dem Gedächtnis, aus seinen tatsächlichen oder scheinbaren Verletzungen heraus und ist empört und schmerzhaft berührt oder aber man hat diese damaligen Konflikte völlig zugedeckt, hat sie vergessen, will sie vergessen und reagiert ihnen gegenüber noch taub und träumt sich in eine scheinbar heile Illusion einer Gegenwart, die niemals verwirklicht wird und während man versucht, diese Illusion in der Gegenwart zu verwirklichen, wird man wieder verletzt oder verletzt andere, denn diese Illusion bleibt ebenso Illusion, wie die Vorstellung Luzifers, daß er wieder der Größte wäre. Tiefe und tiefste Depressionen folgen solch einer Illusion. Die Täuschung durch die Illusion, welche die Illusion an die Stelle der Realität setzt, zieht zwangsläufig eine Enttäuschung in der Realität nach sich.

Befreiung
durch
Vergebung

Luzifer verfälscht also die Geschichte, indem er im Gedächtnis angebliche und scheinbare und tatsächliche Verletzungen durcheinandermengt, die nur er in seinem Eigensinn so erfahren hat, andere jedoch nicht. Aus dieser Wahrnehmung heraus entwickelt er (und wir eben auch!) eine Zukunft, in welcher ebenfalls keine Liebe oder Nächstenliebe zu finden ist. Denn aufgrund der Verletzungen seiner Liebe, seiner Eigenliebe, ist er in der Vergangenheit gefangen und will dort über eine illusionäre Zukunft heraus die Befreiung, was jedoch nicht geht, weil die Verletzungen der Liebe, die er für sich selbst erlebt hat, nur durch die Annahme der göttlichen Liebe kuriert werden können.

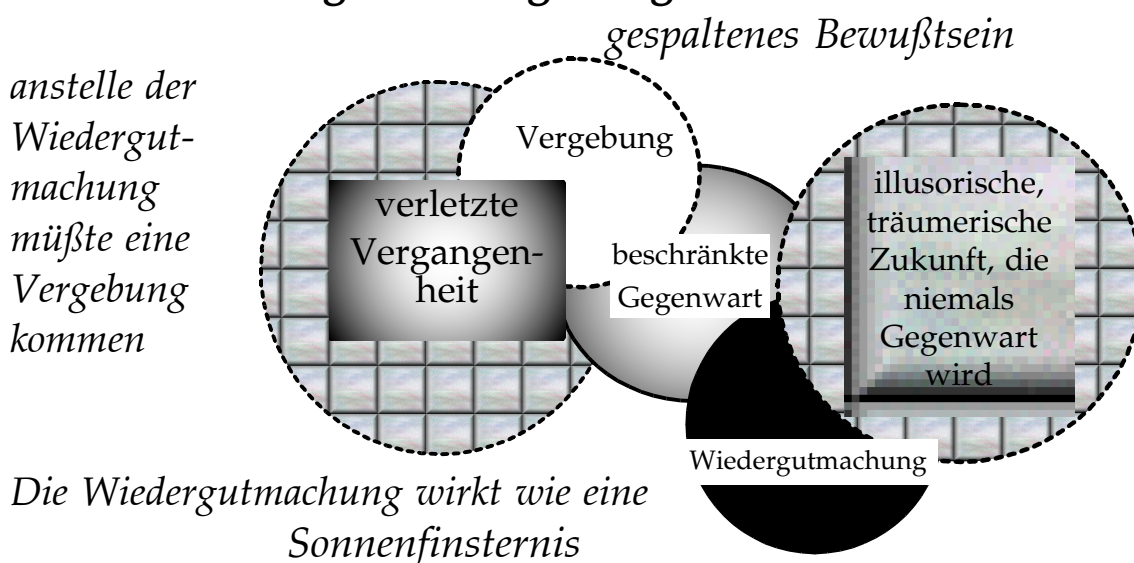
Und die Annahme der göttlichen Liebe und ebenfalls die Annahme der göttlichen Liebe im Nächsten geht nur durch die Vergebung, geschieht also nur, wenn die Eigenliebe des Menschen sich losläßt, wenn diese Eigenliebe das Gedächtnis freigibt um wieder in das Mitgefühl für den

Nächsten zu gelangen. Die Eigenliebe kann immer nur sich selbst im Anderen fühlen, aber die Nächstenliebe fühlt den Anderen so, wie er ist und von daher kann nur die Nächstenliebe, die mitfühlt, dem anderen auch tatsächlich helfen.

die Vergebung

Vergebung ist zentral

Wenn man vergibt, dann gibt man sich selbst frei und kehrt aus der Vergangenheit und aus der Zukunft zurück in die Gegenwart, also dorthin zurück, wo man ganz gezielt und ganz konkret helfen kann, weil die vorher blockierte und gefangene Liebe befreit und wieder zu einem zurückgekehrt ist. Die Wiedergutmachungsforderung behindert allerdings die Vergebung.



Nur die Vergebung kann die Verletzungen heilen und man kommt aus der zeitlichen Beschränkung heraus. Diese Beschränkung empfindet das menschliche Bewusstsein im **Lu-ziferkonflikt** wie eine "Zeitfalle". Darum heißt das deutsche Wort für die Vergebung auch "Verzeihung!" Die Wiedergutmachungsforderung hängt wie ein Damoklesschwert über die Gegenwart - und ist darum auch schwarz eingezeichnet, und wirkt wie eine drohende Sonnenfinsternis. (im Bild oben) Sie würde die Gegenwart, so wie ist, auslöschen und anstelle dieser die illusorisch, erträumte Zukunft an die Stelle der nun ausgelöschten Gegenwart setzen. Doch diese Zukunft hat keinen Bestand, weil sie nicht auf dem Fundament der Liebe gegründet ist.

Bereitschaft zum Vergeben - realistisches Maß der Wiedergutmachung

Die **Wiedergutmachung** hängt in ihrer Höhe nur von der Höhe des Eigensinns ab. Insoweit der Eigensinn auf ein "normales Maß" gesetzt ist, insoweit ist die Wiedergutmachung auch realistisch und sollte deshalb auch stattfinden. Hier ist nur das Maß der luziferischen Liebe gemeint.

Die Wiedergutmachung als Forderung und als Erfüllung

Wiedergut-
machung

Wie schon herausgestellt, ist die Wiedergutmachung keinesfalls nur ein rein luziferischer Wert, entspringt also nicht nur der Eigenliebe, sondern ein Teil davon ist ja objektiv notwendig, damit der Mensch, der einen anderen Menschen verletzt hat, eine Vorstellung bekommt, was er überhaupt angerichtet hat und zum anderen sollte der Schaden, den er angerichtet hat, auch wieder beseitigt werden. Die Wiedergutmachung sollte erfüllt werden. Der Schuld auf der einen Seite steht eine Forderung auf der anderen Seite gegenüber. Zur Wiedergutmachung gehört also auch die Einsicht, gehört die Reue. Das man bereut, was man angerichtet hat und anschließend erfolgt die Buße, erfolgt also die Wiedergutmachung, erfolgt die gerechte Erfüllung.

Schuld und
Forderung

Die Wiedergutmachung hat zwei Seiten:

1. Die Seite des Opfers, der einen Schade erlitten hat
2. Die Seite des Täters, der den Schaden begleichen muß

Die Wiedergutmachung auf beiden Seiten, auf der Seite des Opfers und auf der Seite des Täters kann und sollte nur aus der Nächstenliebe heraus geschehen, sonst ist und bleibt sie luziferisch, bleibt damit ungerecht und das bedeutet, daß andere Menschen nur wieder verletzt werden.

Schauen wir einmal auf den Umstand, wo ein unschuldiger Mensch das Unrecht der anderen mit seinem Leben abbüßte und fragen wir uns, welche Buße, also welche Wiedergutmachung dafür angemessen wäre, wenn dieser unschuldig Verfolgte im Sinne der höchsten Nächstenliebe handelt? Was würde und könnte er dafür fordern, daß man ihn des Lebens beraubt hat?

ein unschuldi-
ger Mensch

keine
Entschädigung

Eigentlich nichts, denn wenn er tot wäre, dann bräuchte er sowieso keine Wiedergutmachung und seine Hinterbliebenen bräuchten zwar eine Entschädigung, weil er für sie nicht mehr da ist, aber wenn er tatsächlich weiterlebt und sich darüberhinaus in der Liebe den Seinen mitteilt, dann bräuchte man dort auch keine Entschädigung. Jesus hat aus diesem Grunde auch keine Entschädigung für sich oder für seine Nächsten gefordert, aber was er trotzdem will ist, daß der Täter seine Schuld ihm gegenüber einsieht und bereut. Die Entschädigung ihm gegenüber ist nicht möglich, aber dafür kann man in der Liebe dann anderen Menschen helfen. So wie es Paulus tat, der als Saulus Schuld an dem Tode von Stephanus trug und dann später alles mit seinem Leben und seinen Taten mehr als vergolten hat.

Paulus und
Saulus

Es gibt also keine Wiedergutmachung in dem Sinne, wie das gemeinhin verstanden wird, denn in jeder Wiedergutmachung ist ja auch der verletzende Teil der Eigenliebe enthalten und um genau diesen Teil auszuschließen, daß sich die Verletzungen immer weiter fortpflanzen, sollte freiwillig auf eine Entschädigung verzichtet werden.

Das Paulus-Prinzip

Höhe der
Entschädigung

Darum kann man an der Höhe der Wiedergutmachung auch immer auf den Anteil der Eigenliebe schließen. Beide stehen in einem proportionalen Verhältnis, je höher also die Eigenliebe, desto höher auch die Entschädigung, die man fordert. Man kann allerdings nicht erwarten, daß beide Seiten in die Vergebung soweit kommen, daß keine Wiedergutmachung gefordert und getätigt wird. Aber wenn das Opfer seinen Anspruch freigibt, dann kann der Täter die Wiedergutmachung bei viel mehr Menschen unternehmen, als er es nur bei diesem einen Menschen getan hätte. Aufgrund der vergebenden Nächstenliebe

das Paulus-
Prinzip

auf der einen Seite kann und wird die Wiedergutmachung dann andere Menschen berühren und der Schaden gegenüber einem einzelnen kann dann zugunsten vieler entgolten werden. Das wäre dann in etwa das **Paulus-Prinzip**, welches durch eben die vergebende Nächstenliebe den Luziferkonflikt überwindet. Saulus stand im Zustand des luziferischen Eigensinns. Durch seine Blindheit und die Verzweiflung darüber verlor er diesen Eigensinn und gelangte in die wahre Nächstenliebe.

Die Verwandlung des Eigensinns in wahre Nächstenliebe

Herz ist Sitz
der
Nächsten-
liebe

Der Eigensinn ist mit der Eigenliebe gleichzusetzen. Eigensinnig auf etwas beharren beruht darauf, daß man seine eigene Empfindung für höher als die der anderen stellt, man stellt sich damit höher als die anderen. Das ist der Grund des Hochmutes, indem man sich über andere und letztlich auch über das eigene Herz stellt. Allerdings ist die eigene Meinung/Empfindung nur dann eigensinnig, wenn sie auf der Wahrnehmung der eigenen Sinne **ohne** die Einbeziehung des Herzens beruht. Beruht sie hingegen auf das Gefühl und Mitgefühl der Liebe, so ist das kein Eigensinn, sondern wird als Nächstenliebe angesprochen. **Wahre Nächstenliebe ist die Fähigkeit zur Vergebung und diese Fähigkeit fehlt dem Eigensinn!**

Eigenliebe
wird zur
Nächsten-
liebe

Das Herzgefühl wird als inneres Kriterium betrachtet, während der übliche Eigensinn nur auf äußere Wahrnehmung beruht, die mithilfe des Verstandes geschehen und vor allem auf die Reproduktionskraft des Gedächtnisses setzen, wohingegen das Herz über die schöpferische Kraft des gegenwärtigen Moments verfügt. Das Herzgefühl als innerstes Kriterium kann deshalb jederzeit schöpferisch tätig sein, das dem Verstand untergeordnete Gedächtnis hingegen nicht.

Die äußeren Sinne, über welche der Mensch verfügt, können einmal sehr körperbezogen von dem jeweiligen Ichgefühl

eingesetzt werden oder sie können sich nach innen, dem Herzen zuneigen. Neigen sie sich nach innen, dann ist das eine geistige Bewegung und die äußeren Sinne bleiben frei davon.

vergebende
Liebe

Das Herz ist vom Gefühl her der Treffpunkt der Liebe, einer Liebe, die allen Menschen zu eigen ist. Das Herz ist demnach der Sitz der Nächstenliebe.

Wer sich also nach innen zum Herzen bewegt, der geht von der äußeren Eigenliebe zur inneren Nächstenliebe über. Um also die äußere Eigenliebe zur inneren Nächstenliebe zu verwandeln, muß der betreffende Mensch die Bewegung nach innen tun, muß sich im Herzen also innewerden, was er will. In dieser Innewerdung liegt auch die Rücksichtnahme gegenüber dem Nächsten, denn anstatt aus seinem, das Ich isolierenden Verstand heraus zu handeln, handelt dieser Mensch ja aus dem Herzen als Treffpunkt der Liebe aller Menschen, mit denen er in Kontakt steht. Darum gibt diese Bewegung nach innen die äußere, das Ich isolierende Situation auf, gibt sie also frei und bekommt dafür die Liebe aller Menschen, die er in seinem Herzen trägt.

Umwand-
lung der
Eigenliebe

Die Umwandlung der Eigenliebe in die wahre Nächstenliebe geschieht nur durch die Vergebung, indem die Eigenliebe alle Forderungen, die sie an den Nächsten stellt, zurücknimmt, indem sie also Rücksichtnahme übt.

Der Mensch erobert durch die Vergebung seine Gegenwart zurück, weil er seine Liebe wieder zurückbekommen hat, eine Liebe, die durch seine Verletztheit in der Vergangenheit, also im Gedächtnis festhing und damit erobert er auch seine Gesundheit zurück, denn der Eigensinn ist auch für alle Krankheiten verantwortlich. Der Mensch braucht keine Traumwelten, in denen er nur für sich funktioniert und in welche er allein der König ist, sondern der Mensch wird seine Liebe in der Gegenwart ausdrücken können, wird sie mit anderen Menschen zu-

sammen entwickeln können und mitteilen, und solch ein Mensch braucht keine Wiedergutmachung um wieder geheilt zu werden, denn solch ein Mensch ist schon gesund und geheilt, weil er die göttliche Liebe endlich erkannt hat und ihr in seinem Leben Raum gibt. Er wird zu einem lebendigen Menschen in einer lebendigen Umgebung und wird sich frohen Herzens seinen Nächsten mitteilen. Daran arbeiten wir, daß es gesunde und frohe Menschen gibt die, wenn sie sich treffen, sich tatsächlich in einer gesunden Gegenwart treffen.

Die Gegenwart als Treffpunkt der Liebe

Inhaltsverzeichnis:

Gegenwart, Treffpunkt der Liebe	Seite 1
Der Eigensinn, was geschieht in uns	Seite 3
Der Luziferkonflikt	Seite 5
Die Vergebung	Seite 7
Die Wiedergutmachung	Seite 8
Das Paulus-Prinzip	Seite 9
Die Verwandlung des Eigensinns	Seite 10
Schlußwort und Inhaltsangabe	Seite 12

Soweit erst einmal mit dieser Reihe von Erfahrungen, Erlebnissen auf der Straße, Zuhause, im Alltag. Ein Gemeinschaftswerk von CJ und MN.

In der nächsten Ausgabe wenden wir uns einigen Beispielen zu.

Juni 2009 Friesland

